

Photovoltaik für die Landwirtschaft

Landwirtschaftskammer und Energie Steiermark betreiben ein Solarstrom-Pilotprojekt, das das Potenzial von Photovoltaik für landwirtschaftliche Betriebe ausloten soll. Erste Zwischenergebnisse sind vielversprechend.

Erste Zwischenergebnisse eines seit einem dreiviertel Jahr von Landwirtschaftskammer und Energie Steiermark auf die Beine gestellten Solarstrom-Pilotprojektes sind vielversprechend. LK-Vizepräsident Titschenbacher: „Ein Landwirt kann jährlich im Schnitt 1.700 Euro Stromkosten sparen, wenn er zum Beispiel 80 Prozent seines Sonnenstromes (15 kW Photovoltaikanlage, 15.000 kWh Stromproduktion) direkt am Hof nutzt – und das ohne Ökostromförderung.“ Da der Stromverbrauch je nach landwirtschaftlicher Sparte unterschiedlich ist, haben



Vizepräsident Franz Titschenbacher (re.) mit Energieexperte und Obmann des Österreichischen Biomasseverbandes Horst Jauschnegg

Landwirtschaftskammer und Energie Steiermark das Solarstromprojekt für verschiedene Betriebstypen angelegt. Die

Zwischenergebnisse zeigen beispielsweise, dass Direktvermarkter 90 Prozent des selbstgezeugten Sonnenstroms direkt am

Hof verbrauchen, Schweinemäster 80 Prozent und Milchviehhalter 50 Prozent. Titschenbacher: „Nachdem die Einspeisetarife für Sonnenstrom mittlerweile gleichauf mit den Endkunden-Strompreisen liegen, ist es wirtschaftlicher, den Sonnenstrom selbst zu verbrauchen anstatt ins Netz einzuspeisen. Mit für den Eigenverbrauch optimierten Photovoltaikanlagen lassen sich rund 20 Prozent des Strombedarfs des Betriebes decken. Mit gezielten Lastmanagementmaßnahmen und leistbaren Speichertechnologien sollte dieser Anteil in Zukunft auf 30 bis 50 Prozent gesteigert werden können.“